



kindsverlust.ch

Fachstelle Kindsverlust  
während Schwangerschaft,  
Geburt und erster Lebenszeit

www.kindsverlust.ch

# Newsletter

Nr. 9 / Frühling 2018

## Frühlingsgrüsse aus der Fachstelle

### Liebe Mitglieder unseres Trägervereins

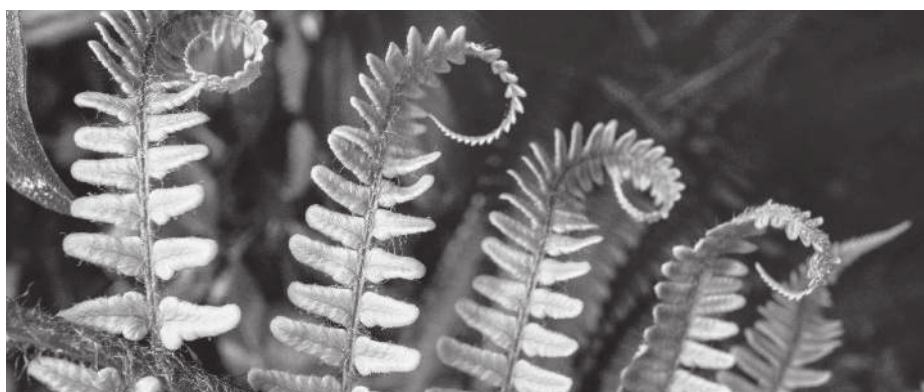
Mit neuer Frische starten wir ins neue Jahr und laden Euch zur diesjährigen Mitgliederversammlung am 5. April 2018 bei uns im Walkerhaus ein. Gerne informieren wir Euch mit diesem Newsletter über wichtige laufende Projekte und beleuchten mit einem fachlichen Input einen Ansatz zur Begleitung trauernder Eltern im Weiterleben.

### Ein neuer Webauftritt

Seit geraumer Zeit träumen wir von einem neuen Webauftritt. Nun ist der Startschuss gefallen und im Verlaufe dieses Jahres werden wir Euch das neue Gesicht der Fachstelle im Internet präsentieren können. Wir wollen mit dem neuen Auftritt näher bei den Menschen sein und mit den porträtierten Personen aufzeigen, was die Fachstelle anbietet und warum es sie braucht.

### TV-Tipp: Sendung NZZ-Format «Diagnose Down Syndrom: Entscheidung über Leben und Tod»

NZZ-Format porträtiert in der obengenannten Sendung zwei Familien, welche in der Schwangerschaft erfahren, dass ihr Kind eine Trisomie 21 hat. Entstanden ist ein berührender und zugleich spannender Dokumentarfilm rund um Pränataldiagnostik und Entscheidungsfindung. Unsere Fachstelle kommt mit einem Experteninterview



ebenfalls vor. Interessierte finden unter [shop.nzz.ch/filme](http://shop.nzz.ch/filme) mehr Details sowie einen kurzen Zusammenschnitt (der ganze Film kann gegen Bezahlung angeschaut werden).

### Wir feiern: über 500 Mitglieder!

Mit grosser Freude zählen wir inzwischen über 500 Mitglieder zu unserem Verein! Danke von Herzen Euch allen, den neuen und den langjährigen Begleiterinnen und Begleitern, für Euer Interesse und Euer Mittragen, das unsere Arbeit reich und überhaupt möglich macht.

Wir wünschen Euch eine farbenfrohe und hoffnungsvolle Frühlingszeit!

Ueli Brönnimann, Präsident Trägerverein

Anna Margareta Neff und Stefanie Schmid,  
Leiterinnen [kindsverlust.ch](http://kindsverlust.ch)

Februar 2018

### Wichtige Daten:

**5. April 2018**

Jährliche Mitgliederversammlung

**17. Mai 2018**

1. Schweizer Perinatkongress:  
Informationsstand von [kindsverlust.ch](http://kindsverlust.ch)  
besuchen und zu unserem Referat um  
16h35 in die Trafohalle in Baden kommen!

**18. Oktober 2018**

Start dritter Lehrgang «Professionell  
begleiten beim frühen Tod eines Kindes»  
(rasch anmelden!)

**27. Oktober 2018**

Nächste Austauschtagung für betroffene Eltern und begleitende Fachpersonen (Informationen ab Juni auf unserer Webseite)

An der Fachstelle und bei unseren Weiterbildungen steht oftmals die direkte Betreuung während dem akuten Geschehen von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im Zentrum. Nachfolgend wollen wir für einmal einen Ansatz zur Begleitung von betroffenen Eltern im weiteren Trauerverlauf und im Weiterleben beleuchten.



Lic. phil. Swantje Brüscheiler-Burger, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, betroffene Mutter und Vizepräsidentin [kindsverlust.ch](http://kindsverlust.ch) stellt vor:

### Ein wertvoller Ansatz in der Trauerbegleitung

Roland Kachler hat als vom Tod seines Sohnes betroffener Vater und als Psychotherapeut einen Ansatz für die Begleitung von Trauernden erarbeitet. Seine Bücher geben Fachpersonen wertvolles Wissen für das Verständnis der komplexen individuellen psychischen Prozesse beim Verlust eines geliebten Menschen, wie sie auch beim frühen Tod des eigenen Kindes erlebbar sind. Zudem zeigt er auf, wie sich die konkrete Begleitung gestalten kann. Auch für Betroffene stehen Bücher zur Verfügung, welche sie in ihrer eigenen Realität abholen und anregen, aktiv mit der Trauer umzugehen. In meiner langjährigen Praxis bei der Begleitung von verwaisten Eltern hat sich dieser Ansatz immer wieder bewährt, so dass ich an dieser Stelle einen kurzen Einblick geben möchte:

#### «Der Tod beendet das Leben, nicht aber die Liebe»

Eltern wollen ihr Kind nicht «loslassen». Die Realität zwingt den Eltern die physische Abwesenheit und den Tod auf. Der Wunsch nach Verbindung und Beziehung zum Kind aber bleibt als ganz natürliches, gesundes Bedürfnis. Die Liebe will über den Tod hinaus gelebt werden. Die Trauer hilft den Eltern, eine neue, innere Beziehung zum Kind aufzubauen. Wichtig ist also die Veränderung/Transformation der Liebe und der Beziehung. Die so ersehnte Beziehung in der äusseren Realität mit einem lebenden Kind, welches im Bauch heranwächst und wir im Arm halten können, bleibt verwehrt. Die Beziehung findet im Inneren, in der so – anders – gelebten Liebe einen Ausdruck. Sie ist somit immer «Plan B» und trotzdem nötig und wichtig.

### Beziehungs- und Realisierungsarbeit

Trauern ist ein Entwicklungsprozess zwischen den beiden Polen der Realisierung und der Beziehung. **Realisierung** als andauernder Prozess bedeutet, die schmerzliche Gewissheit des Todes zu realisieren und mit der Zeit anzuerkennen. Wut, Ohnmacht, Trauer, Verzweiflung, unendlichen Schmerz zu erleben und zuzulassen, in der äusseren Realität mit der Trauer und ohne das Kind leben zu können. **Beziehung gestalten** umfasst u. a., den Gefühlen von Liebe, Verbundenheit, Nähe und Mitgefühl Raum und Ausdruck zu geben. Das erfordert ein neues Gestalten der inneren Beziehung. Gelingt dies immer wieder, kann auch die dritte Aufgabe für Trauernde, das **«Zurück in ein – verändertes – Leben»** besser bewältigt werden. Je sicherer die innere Beziehung ist, desto eher können die Eltern die äussere Realität annehmen und sich dem Weiterleben wieder zuwenden.

### Trauerbegleitung

Als Fachpersonen können wir die Eltern in der Beziehungs- und der Realisierungsarbeit unterstützen. Wenn wir Trauer und ihre «Symptome», respektive ihren Ausdruck, als immer sinnvolle Erscheinungen verstehen und würdigen und dies den Eltern vermitteln können, fördern wir ein schrittweises Annehmen. Sehr wertvoll sind mir die hypnosystemischen Techniken, bei denen in Imaginationsübungen gefühlt und erfahren werden kann, was sich über den Verstand oder das Gespräch nicht immer erschliessen kann. Z. B. Übungen für das Erleben eines inneren sicheren Trauerortes für sich selbst, einen sicheren Ort für das Kind oder das somatische Erleben der Liebe und Nähe zum Kind. Auch ein «innerer Dialog» mit dem Kind kann gefördert werden, was oft äusserst hilfreich und tröstlich wirkt, da real erlebt. Dies ist v. a. bei konfliktbelasteten Beziehungen (z. B. nach einem Schwangerschaftsabbruch) wichtig. Hinzu kommen weitere Anregungen wie Rituale, Erinnerungen kultivieren und Gesprächstechniken. So kann eine gesunde Trauer gefördert werden und eine allenfalls blockierte Trauer verstanden und wieder in Fluss gebracht werden.

**Die Liebe wird bleiben, die Trauer darf – mit der Zeit – gehen.**

### Literatur

#### Roland Kachler:

«Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis»  
«Meine Trauer wird Dich finden. Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit»  
«Was bei Trauer gut tut. Hilfen für schwere Stunden»

Diese und weitere Bücher beschrieben z. B. auf der Homepage [kachler-roland.de](http://kachler-roland.de).

Spendenkonto PC 30-708075-5  
IBAN: CH19 0900 0000 3070 8075 5

**Damit Leben gelingt – trotz allem!**